

Schützenhaus jetzt unter Obhut der Musikschule

Gastronomie des Hauses an privaten Pächter

Beeskow (gar) Die Beeskower Burg soll und wird zu einem Kulturzentrum des neuen Großkreises ausgebaut. Daran läßt schon die breite Veranstaltungspalette, die für das kommende Jahr geplant ist, keinen Zweifel. Doch Kulturarbeit im und für den Kreis Beeskow geht weit über die Burggemäuer hinaus. Kulturamtsleiter Dr. Wolfgang de Bruyn verweist dabei zunächst auf die zahlreichen Publikationen, vom Bildband der stillen Reize über den Postkartenkalender und die historischen Ansichtskarten, die erst vor wenigen Tagen auf den Markt kamen. In wenigen Wochen wird mit dem Heimatkalender 1993 eine weitere Publikation folgen, angedacht sind zudem thematische Broschüren. Die erste wird sich mit den Burgwällen im Kreis beschäftigen und soll vor allem Touristen interessante Tips für Wanderrouten geben. Ein wichtiges Lehrmaterial könnte sie auch für die Schulen werden. Wie bereits vermeldet, geht es Anfang des Jahres auch an die Vorbereitung eines 94er Heimatkalenders für den Großkreis.

Tagt der Kreistag bald im Schützenhaus?

Als wichtiges kulturelles Zentrum im Kreis sieht de Bruyn den Komplex Schützenhaus und Musikschule. Auch hier wird es mit Beginn des neuen Jahres etliche Veränderungen geben. Der große Saal des Schützenhauses wird in die Obhut der Musik- und Kunstschule gegeben. Wenn der Umbau abgeschlossen ist, sollen dort Großveranstaltungen, vor allem Konzerte, stattfinden. Außerdem ist daran gedacht, Kreistagssitzungen oder Beeskower Stadtverordnetenversammlungen im Saal durchzuführen. Parteien und Vereine sollen die Möglichkeit erhalten, den Schützenhaus-saal zu pachten. Und auch für eine

gute gastronomische Versorgung soll in Zukunft wieder gesorgt sein. Dazu werden der Küchenbereich und der kleine Saal verpachtet. Den Zuschlag erhielt bereits die Firma Trampenau, jetzt geht es nur noch um die genauen Konditionen. Ein Grund, künftig mit dem Getränkegroßhändler zusammenzuarbeiten, sei gewesen, daß dieser bereits über große Erfahrungen in der Vereinsarbeit verfügt, die im Schützenhaus wieder angekurbelt werden soll, so de Bruyn.

Augenmerk für die Denkmalpflege

Vom Umbau im Schützenhaus wird auch die Bibliothek profitieren. Gedacht ist an die Einrichtung einer Notenbibliothek, die sicher vor allem von den Musikschülern genutzt wird, aber auch allen anderen interessierten Beeskowern offensteht.

In einem Rückblick auf die Arbeit des Kulturamtes will Amtsleiter de Bruyn auch den Denkmalschutz nicht vergessen. Hierbei hob er vor allem die Arbeit von Dr. Rach hervor, der in den vergangenen Monaten eine große Zahl von Gebäuden begutachtet und auf ihren Denkmalwert hin geprüft hat. Einen weiteren Hauptteil seiner Arbeit nahm auch die Bestandsaufnahme von Denkmälern ein. Doch auch konkrete Maßnahmen zur Sicherung, Erhaltung und Sanierung von wertvollen historischen Bauten gab es. Neben den Kirchen in Ahrensdorf, Beeskow, Buckow, Lindenberg und Kossenblatt gehört dazu auch das Lieberoser Schloß. Für letzteres wünscht sich de Bruyn, daß es auch künftig im Kreis Beeskow verbleibe. Für das Projekt Euroakademie sieht er allerdings keine Gefahr, auch wenn sich der Landkreis finanziell nicht mehr so stark engagieren könne. „Das Land steht voll hinter diesem Projekt.“